

# Roter Standpunkt

Wien, am 17. November 2006

## Laska: Erster Bildungsplan für Wiener Kindergärten

**"Wir sind uns bewusst, dass unsere Kindergärten pädagogische Einrichtungen sind und keine Aufbewahrungsstätten", betonte Vizebürgermeisterin Grete Laska am Freitag bei der Präsentation des Bildungsplans. "Wir sind uns aber nicht sicher, ob das auch die anderen wissen", so Laska weiter. Mit dem ersten Bildungsplan für den Kindergarten wird jedenfalls die Stadt Wien einen Schwerpunkt auf frühkindliche Erziehung legen und nicht zuletzt auch eine "politische Botschaft" aussenden. So regte Laska als "nächsten Schritt" an, die Schuleingangsphase zu überdenken. Es sei fraglich, ob die derzeitige Schwelle, wonach Kinder ab einem bestimmten Stichtag für schulreif erklärt werden, sinnvoll ist.**

Beim Bildungsplan gehe es "nicht darum, dass die Kinder schneller das Einmaleins lernen", stellte Laska klar. Vielmehr umfasse er das, was zur Persönlichkeitsentwicklung wichtig sei. Ausgelassen habe man "all das, was als Rezeptbuch verstanden werden kann". Vielmehr müssten die Kinder individuell dort abgeholt werden, wo sie stehen.

Als Prinzipien der Bildungsarbeit in den Kindergärten werden Individualisierung, Differenzierung, Ganzheitlichkeit, Vielfalt, Bildungspartnerschaft sowie Konzeptions- und Methodenfreiheit festgelegt, denen bestimmte Standards zugeordnet werden. So wird als Standard etwa definiert, dass das Bildungsangebot für Burschen und Mädchen auf Grund individueller Interessen und Bedürfnisse und nicht auf Grund des Geschlechts erfolgt oder dass das Kind bestimmte Freiräume für die Entscheidung hat, was und wie es mit wem und wann spielt, arbeitet, forscht und gestaltet. Festgeschrieben ist auch, dass dem Kind unterschiedliche Lernformen ermöglicht werden, wobei dem Spiel Priorität gegeben wird.

Außerdem werden zehn unterschiedliche Bildungsbereiche angeführt: "Physisches und psychisches Wohlbefinden", "Soziale Beziehungen: Familie, Gruppe, Grätzl", "Ethik und Werthaltungen", "Sexualität", "Kommunikation und Medien", "Ausdruck und Gestalten", "Natur", "Kultur und Kunst", "Technik" sowie "Besondere Lebenssituationen - gesellschaftliche Herausforderungen". Fix vorgesehen ist darüber hinaus eine Evaluierung der Umsetzung des Bildungsplans.